

Andere machen Pause, nicht aber der Tennisclub Oberägeri

Der Tennisclub Oberägeri sorgt auch während der Sommerzeit für Schlagzeilen.



Seefest Oberägeri

Beim traditionellen Seefest in Oberägeri durften auch die Mithelfer des TCO nicht fehlen. Mit den weltbesten Pommes Frites

sorgten sie für das leibliche Wohl der Gäste. Gemäss ungeprüften Stimmen seien die goldenen Sticks gar noch bestellt worden, als es nach dem verheissungsvollen Beginn

begann zu schütten wie aus Kübeln. Die festliche Stimmung verschob sich mit dem Wetterumschwung zwar vom Freien ins proppenvolle Festzelt, der Zufriedenheit der «TCO Köche» über die geleistete Kulinarik konnte dies aber bis heute keinen Abbruch tun.

Schnuppertrainings und Tenniscamps

Als Aktivposten bei den Juniorinnen und Junioren fungierte in den Sommermonaten einmal mehr Simona Wöcke. So durfte der TCO zwei Schnuppertrainings für Oberägerer Schulklassen vorbereiten und durchführen. In den Sommerferien wurden in Zusammenarbeit mit dem Sportcenter Ägeri auch zwei Tenniscamps über jeweils rund eine Woche durchgeführt. Der Anklang bei den Kindern und der Spassfaktor waren in den Trainings bei meist bestem Wetter ausserordentlich gross. Es zeichnet sich mit diesem Hintergrund schon fast ab, dass der TCO mit den Camps einen neuen Fixpunkt im Jahreskalender geschaffen hat.

Herbstaktivitäten

Ein Blick auf den Veranstaltungskalender zeigt, dass auch die zweite Jahreshälfte mit einigen schon fast legendären Events gespickt ist.

Nachdem sich Ende August die Clubmitglieder im familiären und entspannten Kreis bei den Clubmeisterschaften massen, geht es im September jeweils weniger relaxt zu.

Im «Alpine Rumble in the Jungle» treten wiederum die beiden ersten Mannschaften gegeneinander an. Einmal mehr versucht dabei die «gerbsche» Truppe den international aufgestellten Grasspezialisten aus der 2. Liga ein Bein zu stellen.

Beim alljährlichen Chlausabend am 1. Dezember 2017 findet die Tennissaison dann ein Ende und im gemütlichen Rahmen wird die auslaufende Saison zusammen beendet.

Bericht: Iwan Rogenmoser

